

obermelten h. haupt. Company Empfangen hab, undt bis uff ain khünfftige  
abrechnung Empfachen wird, ordentlich undt nach aller gebühr, guete undt  
gnuogsamme Rechnung halten will."

"NB luy ay renvoye le 8<sup>me</sup> Juilliet une promesse de 1850 lb."

---

Original. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben.  
AH 39, 160

## 37

1664 Juli 8., Châtelet-en-Brie

SCHULDNACHLASSSCHEIN, AUSGESTELLT VON GARDEHPTM. HEINRICH II.  
ZURLAUBEN ZUGUNSTEN DES KOMPAGNIESCHREIBERS [JOHANN KAS-  
PAR] ELSENER

---

s. AH 39/84

"Copie d'une Decharge du deub de Elsener envoye le 8.<sup>me</sup> Juillet 1664"

---

Kopie, in franz. Sprache. Dorsualnotiz von Heinrich II. Zurlauben.  
AH 39, 161

## 88

1668 August 26., Stans

A

BRIEF VON RITTER [JOHANN FRANZ] STULZ AN STATTHALTER [BEAT JA-  
KOB I. ZURLAUBEN]

---

Sein Schreiben vom 19. ds. habe er erhalten. Dass er ihm so lange  
nicht mehr geschrieben, habe in ihm den Verdacht aufkommen lassen,  
er, [Zurlauben], hätte etwas gegen ihn. Dabei sei er sich wirk-  
lich keines Verschuldens bewusst.

Bezüglich [der Beschirmung] der Waadt verbleibe [Nidwalden] bei  
der Zusage, welche man im März [an der Tagsatzung] in Baden ab-  
gegeben habe. Sollte also jemand darwider aufbegehren, so werde  
"är hart angrifen werden, wil man den h. [Schultheiss und Rat] von bärn dz  
wort geben habe, so sel mans halten, sonstn wurde der katdollischen orthen  
fürthin wenig glauben mer können Zuogestellt werden". Diese Meinung verträ-  
ten auch [Landammann und Rat] von Schwyz sowie [Schultheiss und

Rat] von Luzern, die beide gleichfalls beim Abschied von Baden verbleiben wollten. Auch die Landleute von Obwalden hätten die gleichen Absichten. Man sei zuversichtlich, dass auch [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] sich nicht anders entscheiden würden, so dass dann [Landammann und Rat von] Uri allein "*im weiten fäld*" stünden.

In den vergangenen Tagen sei der [bischöflich-konstanziische] Obervogt von Kaiserstuhl, [Franz Ernst] Zwyer, wegen der Erbeinung hier gewesen und habe von [Landammann und Rat von Nidwalden] eine durch das Landessiegel bestätigte gleiche Erklärung, wie sie Luzern bereits abgegeben, verlangt. Deren Wortlaut ersehe er aus der Beilage. Schwyz hingegen habe sich zu dieser Frage bis dato noch nicht geäußert, wünsche es - um hiezu auch die Meinung der andern Orte zu erfahren - doch zuvor die Einberufung einer Tagsatzung nach Luzern. Obwaldens Kleiner Rat habe sich gestern gleichfalls der Erklärung Luzerns angeschlossen; bis am kommenden Donnerstag werde sich auch noch Nidwalden dazu äussern. Dabei zweifle er keineswegs, "*das äs nit gan werde wie ob dem wald, dan die spanische pänzion hat alle h. hie Vater ländtisch gemacht, dan Man dis sambt der wad für den grösten Vaterlandts Nutzen ussleit etc. Man hat hie ussgeben ob soltent die H. von Uri die forgangni wuchen Zuo Sollen-tum die pänzion empfangen haben, obs ist oder nit stet zuo vernämen, glaub aber nit dz h. Muelier [der franz. Resident François Mouslier] so frigebig seige, dan är uns disere schlimme händel al verursacht hat, äs sind allerhand anschleg obhanden, deren bald ein teil usbrächen werdent, was Mier Zuocombt, bricht ich dem H. im vertrauen, desgleichen ist der h. auch gebäten*".

Nach Möglichkeit solle er ihm in den nächsten Tagen berichten, wie es ihrem [abtretenden] Landvogt im Thurgau, [Johann Ludwig] Lussi, an der Tagsatzung in Baden ergangen sei; "*habent Jme für gegen 3600 Gl. apenlatz gestürtzt*", auch habe er zudem noch jedem Gesandten der X [im Thurgau reg.] Orte 10 Dukaten bezahlen müssen. "*Sine lüt aber wellents nit, sonder sige Jme alles nach sinem wunsch gangen. Man habe Jme noch Sigel und brief usengeben, das är sich gar wol verantwortet habe.*" Da Nidwalden dieses Jahr keinen Vertreter<sup>1</sup> für die Jahrrechnung habe stellen können, fehle es ihm an einer zuverlässigen Berichterstattung. Diese könnte ihm jedoch durch die [Zuger]

Tagsatzungsgesandten, Ammann [Jakob] Andermatt [und Ulrich Schön], geliefert werden. *"ich versichern den h. das äs desentwägen dan des h. niemand gedänckhen sol, ob är zwar weder der h. Zurlauben noch min fründt mer ist, giget fil zuo lut uf der spanischen siten, und verschmäht uns zum hösten Grad, bit also nachmallen der h. wolle doch desentwägen womöglich den rächten grundt erfahren, damit die spanischen Mugen die redlichen französischen gmüeter nit gar verschluckhent."*

Weiter glaube er, dass die Gerichtsherren im Thurgau *"die begerte puncthken hie alle erhaltent, dan die landtvögt gar zuo grob schärent, wans die hohen oberkeiten nit änderen werdent, so wirts got duon, dan den oberkeiten get nichts mer us den vogtdien"*.

PS. Kürzlich habe er mit Graf [Alfonso II] Casati, [dem mail./span. Ambassadoren], zu Mittag gegessen. Mit von der Partie seien auch zwei Herren aus Zug gewesen, die Casati *"sin [Zurlaubens] läben beschrieben, die amanschaft<sup>2</sup> und merers"*. Was diese dabei alles geäussert, dürfe er der Feder nicht anvertrauen; doch werde er es dann bei Gelegenheit mündlich mitteilen.

*"Zuo beschluss dis briefs Combt Mier gwüs in, das unsere landtlüt nit dem wald gar nit wellent das Man für unser orth solle Sigel und brief von handen geben wie lucern, also wirts ingestelt werden, bis uf die erste lucernische tagsatzung etc., und ob dem wald habent Jre stimm auch wider abgeänderett, wollent auch warten bis nach der tagsazung, wirt auch nit darus, äs ist nur ein spanisch gsüech, der h. wolle verschafen dz in Jrem orth auch nit geschähe.*

*der Musi Bläse bisanzung [Bernard Du Plessis-Besançon] sol gwüs in wenig Zits für ein ambasendor komen."*

1) Laut EA VI 1, 754 nahm jedoch Johann Melchior Leuw von Nidwalden daran teil.

2) Zurlauben bewarb sich 1668 vergeblich um das Ammannamt von Stadt und Amt Zug.

Original - AH 39, 162-163

1668 Februar 1.

SCHREIBEN VON LUDWIG XIV., KOENIG VON FRANKREICH UND NAVARRA, AN DIE XIII ORTE

*"Ayant pris resolution d'employer ce mois de feburier a disposer les Espagnols a la paix [Frieden von Aachen 1668], plus qu'ils ... l'ont estés Jus-*